

Stipendiat:innen Shift-Stipendium Stuttgart 2023



© Privat

Lejla Dendić, 6 Monate: Projektentwicklung, Titel in Bearbeitung.

Die Entwicklung einer Installation zum Aktivismus muslimischer Frauen im Sport und folglich ein visueller Raum der die Bedeutung von inklusiven Körperpolitiken, Sichtbarkeit und Repräsentation hervorhebt.

Ziel ist es, einen Diskurs zu fördern, der die vorherrschenden epistemologischen Ansätze in Frage stellt, die bestimmte Gruppen ausgeschlossen und/oder marginalisiert haben bzw. es immer noch tun. Durch die Störung dieser etablierten epistemologischen Ansätze soll ein visueller Raum geschaffen werden, der ein inklusives Verständnis von Subjektivität

ermöglicht und die vielfältigen Wege würdigt, auf denen marginalisierte Gruppen oppositionelle Kulturstrategien entwickeln und gegen enge Identitätsdefinitionen Widerstand leisten.

Transformationsfeld: Gesellschaftliche Beteiligung

Malin Lamparter, 6 Monate: „Chronischer Zufall“.

Eine künstlerische Forschung zur moralischen Aufladung von Krankheit in Verbindung mit Theorien des Zufalls. Geplant ist u.a. verschiedene künstlerische Forschung zur Rolle des Zufalls im Alltag und in Erkrankungen, ein performativer Ausstellungsraum zum den Ergebnissen sowie ein Leitbild zum Umgang mit chronischer Krankheit im künstlerischen Kontext.

www.malin-lamparter.de

Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs, Gesellschaftliche Beteiligung



© Birgit Hupfeld



© Privat

Stefanie Reling-Burns, 4 Monate: <http://shifted.space> - „Diverse Wahrnehmungswelten“.

Ein Projekt, das den künstlerischen Austausch mit/zwischen neurodiversen, oft autistischen Menschen anregt. Webbasiert werden, hauptsächlich über Musik und Comic, neue Möglichkeiten des Zugangs und des kreativen Austauschs entwickelt.

Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs



© Regula Bearth

Calendal Klose, 6 Monate: „Transformation durch Vernetzung und Sammeln“.

Eine Material- und Wissenssammlung soll dem Barriereabbau in künstlerischen Projekten dienen. Die Ergebnisse der Recherche auf Basis von Gesprächen und Wissensaustausch mit Betroffenen, Akteur*innen der Freien Szene und Institutionen sollen dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.

Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs, Nachhaltigkeit

Katharina Göppert, 4 Monate: Offene Recherche, ohne Titel.

Eine künstlerische Suchbewegung im Spektrum psychischer Krankheit, die Betroffene, Angehörige, Forschung und Künstler*innen in Dialog bringt, um neue Wege künstlerischer Praxis zu erforschen.

Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs, Gesellschaftliche Beteiligung



© Privat



© Privat

Carina S. Clay, 8 Monate: „Shape Shifting Through Movement“.

Ein Projekt im Sinne kultureller Bildungsarbeit, das über Yoga und Ballroom (Voguing) -Praxen Beteiligung und Transformation ermöglicht, dabei rassistischkritisch neue künstlerische Formate mit Black, trans* und queeren Menschen anstößt.

Transformationsfeld: Gesellschaftliche Beteiligung

Maria Martinez Pena, 6 Monate: „Ein Weg durch Gehen gemacht“.

Eine praktisch-theoretische Recherche, die sich mit den Aspekten Nachhaltigkeit, Veränderung, Recycling und Wiederverwendung mit Schwerpunkt auf Kostüm- und Bühnenbild befasst und neue, nachhaltige Methoden im Bereich Darstellende Kunst sucht.

Transformationsfeld: Nachhaltigkeit



© Privat



Kai Bosch //
© Andi Pontanus

Kai Bosch und Nikita Gorbunov, jeweils 5 Monate:
„Randgruppe – Rampenlicht“.

Das Vorhaben steht im Kontext Spoken Word und beschäftigt sich mit der Frage nach Selbstdarstellung und Diversitätserwartungen. Ziel ist, Erwartungsräume in Begegnungsräume zu transformieren und vom Sprechen in den Dialog zu kommen.

*Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs,
Gesellschaftliche Beteiligung*



Nikita Gorbunov //
© Valentin Gienger